



Interpellation Nr. 67 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 18. Mai 2010

Nutzen des geplanten Verkehrsregimes am Schlossberg

Am 19. April und 1. Mai berichtete die NLZ vom projektierten Verkehrsregime am Schlossberg und von aufgebrachtten Anwohnenden.

Das neue Regime soll durch eine zwei- statt dreiphasige Lichtsignalsteuerung den Verkehrsfluss und die Durchfahrt für den Bus- und Veloverkehr am Schlossberg verbessern. Dazu braucht es den Ausbau der Vallasterstrasse und eine Zusatzschlaufe über den Kreisel durch die Friedentalstrasse für den motorisierten Individualverkehr. Durch die Entflechtung der Verkehrsströme wird der Abfluss aus der Stadt optimiert, was sehr begrüssenswert ist. Andererseits zeigen Erfahrungen, dass ein besserer Verkehrsfluss und ein Strassenausbau eine Zunahme des Verkehrs begünstigen. Zudem ist in diesem Projekt nicht ersichtlich, welche Auswirkungen die Staus auf der Zürichstrasse stadteinwärts in Stosszeiten haben. Insofern haben wir Verständnis, wenn Anwohnende mehr Lärmbelastung ohne entsprechenden Nutzen befürchten.

Wir bitten den Stadtrat, den Nutzen des neuen Verkehrsregimes aufzuzeigen und folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie wird der Lärmbelastung und den Bedenken der Anwohnenden Rechnung getragen?
2. Welche Massnahmen zur Förderung des ÖV und Langsamverkehrs sind bei der Einfahrt in die Zürichstrasse vorgesehen?
3. Was geschieht bei Rückstaus an der Friedentalstrasse in den Stosszeiten?
4. Wie steht das Projekt Schlossberg in der Gesamtverkehrsplanung?
5. Welche Auswirkungen kann der voraussichtlich im Sommer 2011 aufgehende Rontal-Zubringer haben und wie werden diese bei den Überlegungen am Schlossberg einbezogen?
6. Das Projekt Schlossberg gehört zum Agglomerationsprogramm. Bis wann muss es eingereicht sein?

Monika Senn Berger
namens der G/JG-Fraktion